

Nie war die Bedrohung der menschlichen Grundlagen größer als heute. Die Heizung im Treibhaus Erde ist mordsmächtig aufgedreht. Es brennt. Wie immer der Zustand unseres Planeten eingeschätzt wird, fast jede Messung legt den Schluss nahe, dass wir ihn mit zunehmender Geschwindigkeit herunterwirtschaften

Klimakonferenzen: Kioto – Bonn – Marrakesch – und jetzt?

© F. Kovacs

Für den süddeutschen Raum rechnet z. B. das *Fraunhofer Institut für Atmosphärische Umweltforschung* mit einem Anstieg der sommerlichen Temperaturen um 5° C und einer Abnahme der Niederschlagsmengen bis zu 50 % bis 2060.

Zur Stabilisierung des Klimasystems, so sagt uns die Wissenschaft, müssten die globalen Treibhausgasemissionen bis 2050 gegenüber dem Ausgangsjahr 1990 um 60 % vermindert werden, die der Industrieländer gar um 80 %! Da waren die in Kioto 1997 vereinbarten 5,2 % für die erste Periode bis 2012 schon sehr dürftig. Der Bonner Kompromiss vom Juli 2001 reduzierte diese Vorgabe auf nahezu 0 %. Denn er erlaubt den Vertragsstaaten, die nationalen Reduktionsziele auch über CO₂-Speicher im eigenen Land – nämlich Wälder und

Agrarflächen, sogenannte „Kohlenstoff-Senken“ – zu erfüllen (Kasten).

Der „Senken-Schwindel“ von Bonn

Die Forstwirtschaft soll also die übrige Wirtschaft entlasten. Es kann und wird nicht funktionieren: Nicht nur, dass die Berechnungsgrundlagen für die „Senken“ fehlen, ist auch die lückenlose Erfassung aller Wälder und Agrarflächen mit enormen Kosten verbunden. Damit wird einem Schwindel Tür und Tor geöffnet.

Von Marrakesch zum „Marracash“

Aufgeben wäre wohl der falsche Weg, auch wenn die Kiotoziele von Klimakonferenz zu Klimakonferenz aufgeweicht und

verwässert wurden. Letzteres trifft besonders auf jene in Marrakesch vom November 2001 zu: Russland erzwang eine Verdoppelung seiner Kohlenstoff-Senken, um seine Klimabilanz aufzupolieren, die USA sind endgültig ausgestiegen! Solange die atomare und fos-

FAKTEN

Kohlenstoffsenken

Bestehende Wälder, aufgeforstete Waldflächen und andere Projekte zur Schaffung intakter Ökosysteme werden als Kohlendioxid-Speicher großzügig anerkannt, was vor allem Länder mit viel Wald wie Japan, Kanada oder Russland durchgesetzt haben. Das heißt, dass man damit die Bilanz der Treibhausgas-Emissionen aufpolieren kann und die Reduktionsziele leichter erreicht. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit für die Industrieländer, „Senken“-Projekte in Entwicklungsländern durchzuführen und auf die eigene Klimabilanz anrechnen zu lassen. Die Treibhausgase können dadurch allerdings lediglich um 2% statt, wie in Kioto ausgemacht, um 5,2% gesenkt werden. SN, 12. 11.

sile Energiewirtschaft jährlich mit rund 300 Mrd. Dollar subventioniert wird, wird die Ablösung der fossilen Energieträger nicht als Chance sondern als eine wirtschaftliche Last wahrgenommen.

Viel Lärm um wenig

Trotz alledem kann man von einem, wenn auch nur sehr be-

scheidenen Erfolg sprechen, denn das Kioto-Protokoll von 1997 ist nun endlich nach vierjährigem Ringen ratifiziert worden bzw. in Kraft getreten. Auch auf Sanktionen für Klimasünder konnte man sich einigen: Falls Länder ihre Reduktionsziele für Treibhausgase bis 2012 nicht einhalten, wird die einzusparende Menge in der darauffolgenden Periode um

den Faktor 1,3 erhöht. Das heißt, überschreitet ein Land seine Vorgabe um 100.000 t CO₂-Emissionen, so muss es danach seinen Ausstoß um zusätzlich 130.000 t verringern. Auf die Einhaltung dürfen wir gespannt sein.

Josef Kemptner
(Klimabündnis Salzburg),
Ingrid Hagenstein

Unbekanntes Treibhausgas entdeckt

Tifluormethyl-Schwefelpentafluorid (SF₅CF₃) lautet der Name eines bisher unbeachteten, dabei äußerst potenten und langlebigen Treibhausgases. Entdeckt wurde es im Jahr 2000 bei Studien in der Antarktis und zwar in der von antarktischen Schnee eingeschlossenen Luft.

Es gibt keinen Zweifel, dass es industriellen Ursprungs ist oder in technischen Prozessen entsteht, bei denen industrielle Gase verwendet werden. Doch seine genaue Quelle ist bisher nicht bekannt. Fest steht nur, dass es chemisch eng verwandt mit *Schwefelhexafluorid* ist, das als Schutzgas beim Schmelzen von Metallen, in Autoreifen, Tennisbällen und als Schallschutz in zweifach verglasten Fensterscheiben verwendet wird. Die Wissenschaftler vermuten nun, dass das entdeckte Gas bei Entladungen und Schaltvorgängen in Hochspannungsanlagen entsteht.

Carl Brenninkmeijer, Projektleiter vom Max-Planck-Institut für Chemie, erklärte dazu: „Die Entdeckung dieses bisher unbekanntes Treibhausgases zeigt wieder einmal, dass wir vorsichtig mit unserer Atmosphäre umgehen müssen und dass weitere Forschungen Not tun. Ohne es zu wissen, haben wir zwar nur in kleinen Mengen – seit fast 50 Jahren ein starkes und sehr lang lebendes Treibhausgas freigesetzt. Wir müssen die Quelle dieses Gases finden und versuchen, seine Zunahme in der Atmosphäre zu bremsen. Wenn auch die Konzentrationen noch sehr gering sind und die Folgen für eine Klimabeeinflussung aus praktischen Gründen noch kein ernstes Problem darstellen, so ist doch diese weltweite Verschmutzung unerwünscht und sehr wahrscheinlich auch unnötig.“

—HA—/Info: SCIENCE 28. 8. 2000 und Max-Planck-Institut Mainz: www.mpch-mainz.de

Fakten zum Klimawandel:

Klimamodelle* für das nächste Jahrhundert sagen vorher, dass die globale Temperatur bei anhaltend hohen Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2100 um bis zu 3,5 Grad C ansteigen wird. Dieser Temperaturanstieg bedeutet die größte Klimaveränderung seit 10.000 Jahren und überschreitet die Fähigkeit vieler Ökosysteme, sich an Klimaänderungen anpassen zu können.

Die „Advisory Group on Greenhouse Gases“ (AGGG) des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) fand heraus, dass es bereits bei einem globalen Temperaturanstieg von 1 Grad C zu rapiden und unvorhersehbaren Veränderungen der Ökosysteme mit weitreichenden Schädigungen kommen kann. Schon jetzt haben wir einen menschengemachten globalen Temperaturanstieg von ca. 0,6 Grad C zu verzeichnen.

* Quelle: International Panel on Climate Change, IPCC; Greenpeace

Buchtipps

Klimafaktor Verkehr

Wege zur klimagerechten Mobilität

2001, Schriftenreihe Wissenschaft & Verkehr, 52 Seiten, € 15,- / öS 206,40
Bezug: VCO (Hrsg.)
T 01/893 26 97,
www.vcoe.at



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [2001_6](#)

Autor(en)/Author(s): Kemptner Josef, Hagenstein Ingrid

Artikel/Article: [Klimakonferenzen: Kioto-Bonn-Marrakesch 7-8](#)